



Johannes Hänsch | Hörnum | 1910 | Öl/Lwd. | 39 x 50 cm  
Schenkung Galerie Herold, Hamburg/Kampen

Martin Frost | Hörnum | o.J. | Öl/Lwd. | 48,5 x 78,5 cm | Schenkung  
Freundeskreis Sölring Museen/Galerie Herold, Hamburg/Kampen

## Vortrag

Donnerstag, 8. Juni 2023 | 19:30 Uhr | Sylt Museum  
Vortrag von Dr. Daniel Ihonor, Kiel:

»Hörnum. Zur Geschichte des südlichsten Hafens der Insel Sylt«

In der Vortragsreihe 2023 des Freundeskreis Sölring Museen.

Weitere Vorträge unter: [www.freundeskreis-soelringmuseen.de](http://www.freundeskreis-soelringmuseen.de)

## Öffentliche Führungen

19. April | 26. April | 10. Mai | 17. Mai | 14. Juni  
jeweils um 15 Uhr

Diese und viele weitere künstlerische Positionen sind in »Glanzstücke« zu bestaunen. Sie erzählen von einer lebhaften und spannungsvollen Entwicklung der Insel Sylt in den vergangenen rund 120 Jahren.

Dank regelmäßiger großzügiger Förderungen durch Institutionen und Stiftungen wie der Fielmann AG, der Galerie Herold, des Freundeskreises Sölring Museen, der FMP-Stiftung und zahlreicher privater Förderer und Schenker ist es möglich, dass die Sammlung des Sylt Museums mit qualitativ hochwertigen Kunstwerken wächst. So gelingt es uns, herausragende »Glanzstücke« der Sylter Geschichte dauerhaft zu bewahren und auszustellen.



Willem Grimm | Landschaft bei Kampen | 1963 | Aquarell und Farbkreide  
26 x 45,5 cm | Schenkung FMP-Stiftung, Köln | © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Helene Varges | Wattlandschaft | o.J. | Pastell | 25 x 47 cm  
Schenkung Freundeskreis Sölring Museen/Galerie Herold, Hamburg/Kampen

## Das Sylt Museum

Ein wahrer Alleskönner und seit 2018 auch eines von wenigen zertifizierten Museen in Schleswig-Holstein. Es erwartet Sie Inselgeschichte von der Ur- und Frühgeschichte bis in die Gegenwart. Die Ausstellungen drehen sich um die Alltagsgeschichten der Insulaner, die Abenteuer der Seefahrer, die Sprache der Sylter und die vielseitige Kunst- und Kulturgeschichte. Ein Highlight ist die neue Dauerausstellung über die Archäologiegeschichte Sylts mit der Morsumer Ringfibel.

In den vier Sölring Museen erfahren und erleben Sie über 5000 Jahre Sylter Geschichte. Vom Kind bis zu den Großeltern – wir haben für alle die passende Geschichte, und dies sogar bei Regen und Sonnenschein.

## Ihr Besuch

**Eintritt:** Erwachsene (mit Kurkarte) 6 Euro, Kinder 2,50 Euro  
**Preistipp:** Museumsinsel Sylt: Für nur 12,50 Euro erhalten ein Erwachsener und zwei Kinder Eintritt in alle vier Museen.  
**Aktuelles:** [www.soelring-museen.de](http://www.soelring-museen.de)  
[www.facebook.com/SoelringForiining](https://www.facebook.com/SoelringForiining)  
**Sonderschließzeiten:** [www.soelring-museen.de](http://www.soelring-museen.de)

## Sylt Museum

Am Kliff 19  
25980 Sylt | Keitum  
Tel. 04651 | 316 69  
[www.soelring-museen.de](http://www.soelring-museen.de)

## Öffnungszeiten

Winter (November bis März):  
Do–So 11–15 Uhr  
Sommer (April bis Oktober):  
Mo–Fr 10–17 Uhr  
Sa, So & Feiertag 11–17 Uhr

Für die freundliche Unterstützung der Ausstellung danken wir:



**SÖLRING MUSEEN**  
SYLT MUSEUM

# GLANZ STÜCKE

16. FEBRUAR BIS  
2. JULI 2023

Die Sammlung des Sylt Museums wächst dank Förderer und Schenkungen stetig. Gezeigt werden neue Highlights der letzten 6 Jahre.

## AUSSTELLUNG

Werke aus der Sammlung

Jährlich erhält die Sammlung des Sylt Museums Neuzugänge. Um die vielseitige Inselgeschichte zu bewahren und vermitteln, sind diese materiellen und immateriellen Zeugnisse für das Museum essenziell. Zudem erhält die Gesellschaft durch sie eine klare Vorstellung davon, wie frühere Generationen den Kulturraum Sylt erlebt und wiedergegeben haben.



Will Sohl | Bühne | 1949  
Öl/Lwd. | Aquarell | 50 x 63 cm | Schenkung Dr. Axel Nawrath, Berlin  
Alexander Flinsch | Keitum Kliff | 1902  
Aquarell | 22 x 29 cm | Schenkung FMP-Stiftung, Köln

Die Ausstellung »Glanzstücke« knüpft an die Schau »Lange nicht gesehen! Künstlerinsel Sylt« von 2016 an und zeigt herausragende Neuzugänge der letzten sechs Jahre. In »Glanzstücke« spielen die Weite der Natur, die Gewalt des Meeres, das Wesen der Landschaft und der Insulaner sowie die individuelle Inselarchitektur die Hauptrollen.

Eigentlich wollte Hans Hartig (1873–1936) schon abreisen, als sich 1911 eine dramatische Sturmflut ankündigte. Der Künstler blieb und es gelang ihm, diese Naturgewalt und ihre Auswirkungen auf seiner Leinwand festzuhalten. 2016 kam das Werk *Sturmflut vom 6. November 1911* in die Sammlung. Mit der Arbeit *Die blaue Frau* konnten wir 2022 eine weitere bedeutende Arbeit von Hartig aufnehmen. Beide Arbeiten zählen zu seinem fünfteiligen Sturmflutzyklus.



Hans Hartig | Sturmflut am 6. Nov. 1911 | [1912] | Öl/Lwd.  
85,5 x 90 cm | Schenkung Galerie Herold, Hamburg/Kampen

Auf andere Art behandelte Hugo Köcke (1874–1956) die Sturmflut. In seinem Gemälde *Die Sturmflut von Fritz Lehmann* bezieht er sich auf das Freilichtspiel unter Leitung des damals bekannten Schauspielers Fritz Lehmann, das 1926 in den Westerländer Dünen aufgeführt wurde und tief in die Sylter Kultur- und Sagen Geschichte eintaucht.

Wie unterschiedlich sich den Künstlern doch die Insellandschaft darstellt! Mal zeigen sie in ihren Werken detailgetreu ihre Sicht, mal vermitteln sie ihr Motiv künstlerisch mit unterschiedlichen Techniken der Abstraktion. Bühnen, Strukturen des Meeresbodens, Lichtstimmungen, Dünenkuppen und die Darstellungen der alten reetgedeckten Häuser visualisieren die Vielfalt der Motive, mit denen sich die Künstler bis heute befassen.



Hugo Köcke | Die Sturmflut von Fritz Lehmann | 1926  
Öl/Lwd. | 50 x 61 cm | Schenkung Fielmann AG

Auch der intime und vertraute Blick in die Kammer eines Hauses findet sich wieder. Der Impressionist Ernst Kolbe (1876–1945) schuf 1908 auf Sylt eine Reihe von Werken, darunter Gemälde, die sich im Altfrisischen Haus in Keitum verorten lassen. Im Mai 2022 wechselte Kolbes *Kellerkammer* unter medialer Beobachtung in die Obhut des Sylt Museums.

Ganz im Inself Süden liegt der kleine Ort Hörnum. Erst 1901, als für den HAPAG Seebäderdienst dort eine Anlegebrücke errichtet wurde, entstanden allmählich weitere Gebäude und wenig später der Leuchtturm. Heute ist kaum noch zu erahnen, wo sich die Anlegestelle befand. Werke von Martin Frost (1875–1928) und Johannes Hänsch (1875–1945) spiegeln die frühere Situation des Ortes, der bis 1927 aus sieben Häusern bestand, wider.



Ernst Kolbe | Kellerkammer | [1908] | Öl/Lwd.  
63,5 x 64 cm | Dauerleihgabe Henning Lehmann, Westerland